

Der Männergesang in Anklam

von Georg Böttcher

Seit über 100 Jahren wird in Anklam der Männergesang gepflegt. Die Sangesfreudigen fanden sich in mehreren Vereinen zusammen. Es gab den Männergesangsverein, die „Concordia“, „Frohsinn“, „Liedertafel“ und den Arbeitergesangsverein „Einheit“. Die Zahl der Mitglieder bewegte sich jeweils zwischen 40 und 50. In der Hauptsache wurde von allen Chören das alte Volkslied gepflegt.

In der Kaiserzeit wurden die Vereine leider oft zum Singen von kriegslüsterne Liedern angehalten, wie z. B. „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“. Da solche Art Texte und Melodien unvereinbar mit der politischen Einstellung vieler war, blieben sie den Chören fern. Das änderte sich wieder in der Weimarer Republik, denn zu dieser Zeit widmete man sich stärker dem Volkslied.

Den absoluten Tiefpunkt erreichte der Männergesang unter dem Faschismus. In Anklam mußten sich alle Vereine dem Männergesangsverein anschließen. Viele Sänger, die immer treu zum Lied standen, waren mit dieser Maßnahme nicht einverstanden. Vor der Hitlerzeit gab es in Anklam zirka 200 Sänger. Nach dem Zusammenschluß waren es nur noch 40. Diese Sänger hielten aber den Anforderungen der Nazipartei auch nicht alle stand; denn das Liedgut, das gesungen werden mußte, war nicht jedem genehm. und so kam es, daß auch dieser eine Chor immer mehr zerfiel und schließlich ganz aufhörte, zu bestehen.

Wenn auch durch das Radio immer wieder die aufpeitschenden Soldatenlieder übertragen wurden, so blieb doch den meisten alten Sängern der Mund verschlossen. Nach der Befreiung vom Faschismus begannen auch die AnklaMER wieder den Kopf zu heben. Als die Trümmer beiseite geräumt waren, fanden sich wieder Männer, um ihre Stimmen zu pflegen.

Sie gründeten im Frühjahr 1948 den heutigen Männerchor. Die Menschen hatten genug von all dem Schweren und Schrecklichen der Kriegsjahre, wollten endlich wieder Freude haben und Mut zu neuer Schaffenskraft schöpfen.

Dieser Chor, der mit der Zeit auf über 40 Sänger angewachsen ist, weiß, welche Aufgaben er zu erfüllen hat. Er übt das alte Volkslied sowie Lieder, die dem Frieden dienen.

Der Chor singt in der Stadt und in den Dörfern und öffnet vielen Menschen Herz und Ohr für die Kultur.

Überall, wo die Sänger auftreten, heißt es: Kommt bald wieder!



Der Anklamer Männerchor